



Monika Steinebrunner-Fabian (links): Die Expertin hielt einen Vortrag in der Lessing-Loge in Peine.

cb

Vortrag: Defizite bei Schulanfängern in Peine

Referentinnen sprachen in Lessing-Loge über frühkindliche Bildung / „Gestörte Beziehung“

Ein Drittel der Schulanfänger im Landkreis Peine weist Defizite gegenüber Gleichaltrigen auf. Frühkindliche Entwicklungs- und Erziehungsprobleme standen im Mittelpunkt einer Vortragsveranstaltung mit mehreren Expertinnen des Kreises im Haus der Lessing-Loge an der Hindenburgstraße in Peine.

PEINE. „Frühe Elternschaft, Armut, Wohnungslosigkeit sowie psychische und Suchterkrankungen belasten Eltern und machen es ihnen schwer, ihr Kind zu fördern“, erklärte Monika-Steinebrunner-Fabian, Leiterin des Jugendamtes beim Kreis Peine. Sie habe großen Respekt vor Eltern, die dann so mutig seien, Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Warnsignale für eine gestörte Eltern-Kind-Beziehung kann Stephanie Clasemann von der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche schon bei Säuglingen erkennen. „Wenn Eltern die Signale ihres Kindes in dessen ersten Lebensmonaten nicht richtig deuten können, ist das verhängnisvoll für die ganze spätere Entwicklung“, erklärte

sie. Das träfe im Besonderen auf die schätzungsweise zehn Prozent der Mütter mit einer Wochenbettdepression zu. „Diese Frauen brauchen dringend Hilfe – und ihre Kinder mit ihnen.“

Spätestens bei der Untersuchung der Sechsjährigen, die in die Schule sollen, fallen Bindungs- und andere Defizite auf. „Bei den 1477 Kindern, die

wir 2010/2011 untersucht haben und die jetzt in die zweite Klasse gehen, haben wir bei 30 Prozent Auffälligkeiten in Grob- oder Feinmotorik, bei der Sprache oder im Verhalten festgestellt“, berichtete Dr. Sabine Meltrow, Leiterin des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes im Gesundheitsamt. Man müsse bei diesen Problemen gegensteuern. sz

PAZ-25.04.2012 • Vortrag Schulanfänger